

Teilen statt Vermitteln

Die Zukunft wissenschaftlichen Wissens

Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert

Institut für Germanistik

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

liebert@uni-koblenz.de

10. September 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Fragestellung	2
2	Rahmenbedingungen	2
2.1	Ubiquität des Risikos	2
2.2	Legitimationskrise wissenschaftlicher Autorität	2
2.3	Spätmoderne Mentalität der Selbstermächtigung	2
2.4	Mediatisierung	2
3	Formen enzyklopädischer Wissensformate	2
3.1	Merkmale enzyklopädischer Projekte	2
3.2	Traditionelle Enzyklopädie	3
3.2.1	Encyclopaedia Britannica (online)	3
3.3	„Freie“ Enzyklopädien	3
3.3.1	Nupedia (archiviert)	4
3.3.2	Wikipedia (deutsch)	4
3.3.3	Stanford Encyclopedia of Philosophy	4
3.4	Merkmale einer möglichen wissenschaftlichen Enzyklopädie	5
3.5	Fazit	5
4	Konsequenzen	5
	Literatur	6

1 Einleitung und Fragestellung

2 Rahmenbedingungen

- Ubiquität des Risikos
- Legitimationskrise der Wissenschaften
- spätmoderne Mentalität der Selbstermächtigung
- Mediatisierung

2.1 Ubiquität des Risikos

Ulrich Beck „Risikogesellschaft“ Beck (1986)

Bruno Latour „Hybride Objekte“ Latour (1998)

2.2 Legitimationskrise wissenschaftlicher Autorität

2.3 Spätmoderne Mentalität der Selbstermächtigung

- Antiinstitutioneller Affekt
- Eigenkompetenz / Eigenerfahrung/Deutungshoheit
- Vage Utopie
- Wissens-Bricolage (i.d.R. heterogene Ressourcen)

Vgl. Albrecht/Gebhardt/Geulen/Liebert (2012).

2.4 Mediatisierung

- Mediale Durchdringung aller Lebensbereiche: Friedrich Krotz (2007), Krotz/Hepp (2012)

3 Formen enzyklopädischer Wissensformate

3.1 Merkmale enzyklopädischer Projekte

- Produktion
- Rezeption
- Werk

Ausprägung der Merkmale

Produktion

Autoren (Expertenstatus-Skala: Experte – Laie)

Lektorat (Expertenstatus-Skala: Experte – Laie)

Werk

Transparenz der Artikeländerungen

Transparenz verschiedener Standpunkte (Artikel, Themen)

Aktualitätsbezogenheit: dynamisch – statisch

Lizenzierungsskala: Copyright (strikt – frei)

Kommerzialität (kommerziell – nicht-kommerziell)

Textdesign

Produktfamilie

Rezeption

Einflussnahme der Rezipienten auf die Produktion (Gestaltung des Werks)

3.2 Traditionelle Enzyklopädie

3.2.1 Encyclopaedia Britannica (online)

Produktion

Autoren: Experten, von der Encyclopaedia Britannica autorisiert

Lektorat: Redaktion der Encyclopaedia Britannica

Werk

Transparenz der Artikeländerungen: nicht erkennbar

Transparenz verschiedener Standpunkte: nicht systematisch

Aktualität: Titelseite präsentiert aktuelle Bezüge, laufende Updates

proprietär und kommerziell

anprechendes Textdesign, Teil einer reichhaltigen Produktfamilie

Rezeption

Einflussnahme der Rezipienten auf die Produktion: Feedback

3.3 „Freie“ Enzyklopädien

Was heißt „frei“?

- Die Diskussion um Open Access DiBona et al. (1999); Liebert (2001); Rushkoff (2003); Swartz (2008); Gloning und Fritz (2011); CreativeCommons (2013); Sample (2012); Max-Planck-Gesellschaft (2013); Collins (2013); Campbell (2013)
- Grade der Nutzungsfreiheit: lesen, zitieren, verwenden, verändern, verkaufen, Autor nennen (Creative Commons-Lizenzen)

3.3.1 Nupedia (archiviert)

- seit 2006 Citizendium. The Citizens' Compendium (Nachfolgeprojekt von Larry Sanger (2013))

Produktion

Autoren: Experten über Freiwilligenwerbung (Entscheidung bei Nupedia)

Lektorat: Experten über Freiwilligenwerbung (Entscheidung bei Nupedia)

Werk

Transparenz der Artikeländerungen: Versionsnummern

Transparenz verschiedener Standpunkte (Artikel, Themen): k.A.

Aktualitätsbezogenheit: eher statisch (langwieriges Begutachtungsverfahren)

Lizenzierung: frei (GFDL Open Document Lizenz)

nicht-kommerziell, einfaches Textdesign, keine weitere Produktfamilie

Rezeption

Einflussnahme der Rezipienten auf die Produktion (Gestaltung des Werks)

3.3.2 Wikipedia (deutsch)

Produktion

Autoren: unspezifiziert (jeder)

Lektorat: unspezifiziert (jeder), eigenes Rollensystem (Sichtung, Admins, Auszeichnung)

Werk

Transparenz der Artikeländerungen: maximal

Transparenz verschiedener Standpunkte: eigene Seite (Diskussionsseite)

Aktualitätsbezogenheit: maximal mit News-Titelseite

Lizenzierung: frei, in der Regel CC-attribution-share alike

nicht-kommerziell auf Spendenbasis, einfaches Textdesign

Teil einer reichhaltigen Produktfamilie (Sprachen, Wikimedia, etc.)

Rezeption

Einflussnahme der Rezipienten auf die Produktion: direkt

3.3.3 Stanford Encyclopedia of Philosophy

Produktion

Autoren: Wissenschaftler

Lektorat: Wissenschaftler

Werk

Transparenz der Artikeländerungen: Metadaten

Transparenz verschiedener Standpunkte: nur Themen (im Artikel)

Aktualität: keine Tagesaktualität, aber dynamisch

Lizenzierung: Selbstbezeichnung „open access“, juristisch aber normales Copyright
nicht-kommerziell, einfaches Textdesign, keine weitere Produktfamilie

Rezeption

Einflussnahme der Rezipienten auf die Produktion: nicht erkennbar

3.4 Merkmale einer möglichen wissenschaftlichen Enzyklopädie

- Für die Bedürfnisse in der Risikogesellschaft angepasstes, systematisierendes Format.
- Da nach Latour alle wissenschaftlichen Objekte potenziell in Risikoszenarien verwickelt sind, ist eine hohe Dynamik (Aktualität) erforderlich.
- Robustheit des Wissens, insbesondere durch eine Thematisierung von unsicheren Wissen und Nichtwissen durch die Wissenschaften selbst.
- Nicht notwendig, aber wünschenswert: ansprechendes Textdesign wie in der Encyclopaedia Britannica.

3.5 Fazit

Wenn man die Stanford Encyclopedia of Philosophy auf die Wissenschaften insgesamt ausdehnen und mit Merkmalen der anderen Enzyklopädien verbinden würde (Aktualität, Transparenz, freiere Nutzungslizenz, Textdesign), dann wäre dies eine gute Grundlage für eine zukünftige Enzyklopädie der Wissenschaften.

4 Konsequenzen

- Der Bedarf an systematisiertem, robustem Wissen ist in den Rahmenbedingungen der Risikogesellschaft und der Autonomisierung der „Laien“ gestiegen.
- Es werden derzeit dazu aber nur kommerzielle oder Bürgerprojekte angeboten, aus dem Bereich der Wissenschaften selbst gibt es lediglich Nischenprodukte wie die Stanford Encyclopedia of Philosophy.
- Wenn zu Wissenschaft die Verantwortung gehört, ihr Wissen mit der Gesellschaft zu teilen, dann muss auch sie ein umfassendes, systematisiertes Informationsangebot bereitstellen.

- Open Access wäre dann nicht einfach die Verpflichtung, Einzelergebnisse online zu stellen, sondern koordiniert den Stand der Wissenschaften systematisiert und aktualisiert öffentlich zur Verfügung zu stellen.

Literatur

- ALBRECHT, Clemens; GEBHARDT, Winfried; GEULEN, Christian und LIEBERT, Wolf-Andreas (2012): Was bedeutet Selbstermächtigung? URL <http://www.autonomies.de/>.
- BECK, Ulrich (1986): *Risikogesellschaft, Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- CAMPBELL, Lisa (2013): Academics revolt over open access. *The Bookseller* URL <http://www.thebookseller.com/news/academics-revolt-over-open-access.html>.
- COLLINS, Ellen (2013): Why open access isn't enough in itself. *The Guardian* URL <http://www.theguardian.com/higher-education-network/blog/2013/aug/14/open-access-media-coverage-research>.
- CREATIVECOMMONS (2013): Creative Commons. URL <https://creativecommons.org/>.
- DIBONA, Chris; OCKMAN, Sam und STONE, Mark (Hg.) (1999): *Open Sources. Voices from the Open Source Revolution*. Beijing, Cambridge, Köln u.a.: O'Reilly.
- ENCYCLOPÆDIA BRITANNICA, Inc. (2013): Encyclopaedia Britannica. Online-Version, URL <http://www.britannica.com/>.
- GLONING, Thomas und FRITZ, Gerd (Hg.) (2011): *Digitale Wissenschaftskommunikation: Formate und ihre Nutzung*. (=Linguistische Untersuchungen; 3), Justus-Liebig-Universität, URL <http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2011/8227>.
- KEHRT, Christian; SCHÜSSLER, Peter und WEITZE, Marc-Denis (2011): *Neue Technologien in der Gesellschaft – Akteure, Erwartungen, Kontroversen und Konjunkturen*. (=Science Studies), Bielefeld.
- KROTZ, FRIEDRICH/ HEPP, Andreas (Hg.) (2012): *Mediatisierte Welten: Forschungsfelder und Beschreibungsansätze*. Wiesbaden: VS/Springer.
- KROTZ, Friedrich (2007): *Mediatisierung: Fallstudien zum Wandel von Kommunikation*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- LATOUR, Bruno (1998): *Wir sind nie modern gewesen. Versuch einer symmetrischen Anthropologie*. Frankfurt/Main: Fischer.

- LIEBERT, Wolf-Andreas (2001): Demokratisierung wissenschaftlicher Information. Onlineartikel zur ersten Oekonux-Konferenz 2001 in Dortmund. URL <http://erste.oekonux-konferenz.de/dokumentation/texte/index.html>.
- LIEBERT, Wolf-Andreas (2002): *Wissenstransformationen. Handlungssemantische Analysen von Wissenschafts- und Vermittlungstexten* and *Handlungssemantische Analysen von Wissenschafts- und Vermittlungstexten*. (=Studia Linguistica Germanica; 63), Berlin, New York: de Gruyter.
- LIEBERT, Wolf-Andreas (2004): Diskursdynamik in der Risikokommunikation. Eine diskurslinguistische Untersuchung der Trierer Luftschadstoff-Debatte. *Deutsche Sprache* 32(2): S. 137–161.
- LIEBERT, Wolf-Andreas und WEITZE, Marc-Denis (Hg.) (2006): *Kontroversen als Schlüssel zur Wissenschaft? Wissenskulturen in sprachlicher Interaktion*. (=Science Studies), Bielefeld.
- MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT (2013): Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen. URL http://oa.mpg.de/files/2010/04/Berliner_Erklaerung_dt_Version_07-2006.pdf.
- RUSHKOFF, Douglas (2003): *Open source democracy. How online communication is changing offline politics*. London: Demos, URL <http://www.gutenberg.org/ebooks/10753>.
- SAMPLE, Ian (2012): Free access to British scientific research within two years. *The Guardian* URL <http://www.theguardian.com/science/2012/jul/15/free-access-british-scientific-research>.
- SANGER, Larry (2013): *Citizendium. The Citizens' Compendium*. URL <http://en.citizendium.org/>.
- SANGER, Larry und WALES, Jim (2001-2003): *Nupedia*. URL <http://web.archive.org/web/20030730063941/www.nupedia.com/>.
- SWARTZ, Aaron H. (2008): *Guerilla Open-Access Manifesto*. Online-Ressource, URL <http://www.openeverything.eu/guerilla-open-access-manifest/>.
- WEITZE, Marc-Denis (2010): *Von PUSH zu PUR? Zur Wissenschaftskommunikation in Deutschland im Zeitraum von 1999 bis 2004*. Saarbrücken: VDM-Verl. Müller.
- WIKIPEDIA (2013): *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*. URL <https://de.wikipedia.org/>.
- ZALTA, Edward N. (Hg.) (2012): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy*. Stanford/California: The Metaphysics Research Lab Center for the Study of Language and Information, Stanford University, URL <http://plato.stanford.edu/>.